

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 12. Dezember 1983

Blatt 3348

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Jugendamt hilft alleinstehenden Müttern in
Krisensituationen

Kommunal:
(rosa)

Kafkasteg über den Handelskai fertiggestellt
Volksschule in der Neilreichgasse wird eröffnet
Neue Telefonanlage im Amtshaus Liesing: 86 75 31
Wiener ÖVP kritisiert Pressedienst der Stadt Wien
Schieder: ÖVP-Pressekonferenz über PID
verwunderlich

Lokal:
(orange)

Liechtenwerder Platz wieder frei

Kultur:
(gelb)

Wiener Sommer 1984

Nur
über FS:

Pressegespräch des Bürgermeisters
Klaviergeschäft in Mariahilf ausgebrannt
Winterdienst zum Wochenende
Zwei Schafe für die "Stadt des Kindes"
Ehemaliger Donaustädter Bezirksvorsteher-
Stellvertreter gestorben

.....
Bereits am 10. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Jugendamt hilft alleinstehenden Müttern in Krisensituationen

=++++

2 #Wien, 10.12. (RK-KOMMUNAL) Damit Säuglinge und Kleinkinder in Krisensituationen nicht von ihrer Mutter getrennt werden müssen, hat das Jugendamt der Stadt Wien eine umfassende Krisenhilfe eingerichtet. Den Müttern, die nach Auflösung einer Partnerschaft ohne Existenzgrundlage dastehen, werden Krisenunterkünfte zur Verfügung gestellt. Außerdem helfen Sozialarbeiter den Müttern beim Aufbau einer selbstständigen Existenz.

Die Krisenhilfe wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren von 34 Frauen in Anspruch genommen. Hilfen dieser Art vermitteln die Bezirksjugendämter.#

Zwtl.: Verhängnisvollen Kreislauf durchbrechen

Wenn Mütter aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen, läßt es sich ohne umfassende Hilfe schwer vermeiden, daß auch ihren Kindern ein ähnliches Schicksal bevorsteht. Diesen verhängnisvollen Kreislauf zu durchbrechen, bemüht sich das Jugendamt. Durch die Krisenhilfe gelingt es oft, eine außerfamiliäre Unterbringung der Kinder zu verhindern und die Beziehung und Bindung zwischen Mutter und Kind zu stärken.

Auslöser für Krisen sind meist Konflikte mit dem Lebensgefährten, wobei die Mütter nicht selten vor Drohungen und Schlägen flüchten müssen. In selteneren Fällen ist auch ein Konflikt mit den Eltern Krisenauslöser, der ein Zusammenleben in meist beengten Wohnverhältnissen nicht mehr gestattet. (Schluß) emw/ko

NNNN

Kafkasteg über den Handelskai fertiggestellt

=++++

2 #Wien, 12.12. (RK-KOMMUNAL) Mittwoch, den 14. Dezember, wird der Kafkasteg, eine Fußgängerbrücke, die von der Wehlstraße zur neuen Aussichtsterrasse am rechten Donauufer führt, freigegeben.

Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" feststellte, können nun Fußgänger und Radfahrer von den großen Wohnhausanlagen aus diesem Bereich des 2. Bezirks ungefährdet über den Handelskai und die Donauuferbahn in das Naherholungsgebiet am rechten Donaudamm gelangen. Der behindertenfreundlich angelegte Steg ist besonders wichtig, weil auf dem vierspurig befahrenen Handelskai seit einigen Monaten "Tempo 70" erlaubt ist. #

Die Kosten für die neue Fußgängerbrücke betragen rund acht Millionen Schilling. Sie ist 80 Meter lang und 5 Meter breit. Von der Wehlstraße führt eine 40 Meter lange Rampe zur Brücke. Am rechten Donaudamm mündet die Brücke auf dem Dach der neuen Aussichtsterrasse. In einigen Tagen wird auch die Brückenbeleuchtung fertiggestellt sein. (Schluß) sc/ap

NNNN

Liechtenwerder Platz wieder frei

=++++

3 #Wien, 12.12. (RK-LOKAL) Die Bauarbeiten auf dem Liechtenwerder Platz sind für dieses Jahr beendet. Ab Dienstag, den 13. Dezember, mittag, kann man von der Heiligenstädter Straße stadteinwärts über den Liechtenwerder Platz wieder geradeaus in die Liechtensteinstraße fahren. Links kann man in die Augasse einbiegen oder zur Wirtschaftsuniversität zufahren. Damit fällt die Umleitung über den Döblinger Gürtel weg.#

Im Frühjahr 1984 werden die Gleise der Straßenbahnlinie "8" in der Heiligenstädter Straße zwischen Nußdorfer Straße und Liechtenwerder Platz etwas näher zu den Häusern auf der linken Straßenseite verlegt werden. Im Sommer wird dann die Heiligenstädter Straße in diesem Bereich von drei auf vier Fahrspuren ausgebaut.
(Schluß) sc/ap

NNNN

Volksschule in der Neilreichgasse wird eröffnet

=++++

4 #Wien, 12.12. (RK-KOMMUNAL) Die Städtische Volksschule in Wien 10, Neilreichgasse 111, wird am Donnerstag, dem 15. Dezember, um 11 Uhr von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER feierlich eröffnet.

Die neue Schule, die seit dem vergangenen Schuljahr in Betrieb ist, befindet sich in der Städtischen Wohnhausanlage im Bereich Sahulkastraße-Neilreichgasse mit rund 1100 Wohnungen.

Das Schulgebäude ist in die Wohnhausanlage integriert und umfaßt 12 Klassenräume, einen Werkraum, ein Musik- und Lichtbildzimmer, einen Turnsaal, Pausenhalle, Pausenhof und Spielplatz.

Bei der Planung der Schule wurde auf eine Erweiterungsmöglichkeit Rücksicht genommen. Die Baukosten betragen rund 46,5 Mio S. Zur Zeit werden in der neuen Schule acht Klassen mit insgesamt 180 Schülern geführt. # (Schluß) emw/ko

NNNN

Neue Telefonanlage im Amtshaus Liesing: 86 75 31

=++++

5 #Wien, 12.12. (RK-KOMMUNAL) Ab Dienstag, den 13. Dezember, haben es die Liesinger wesentlich leichter, wenn sie ihr Bezirksamtshaus telefonisch erreichen wollen. Die Magistratsabteilung 34 hat dort eine neue Telefonanlage installiert, die "alle Stückerln spielt". Bisher konnte man nur auf vier Amtsleitungen ins Amtshaus kommen - man mußte also oft längere Zeit warten, bis eine Leitung frei war. Jetzt kann man die rund hundert Nebenstellen der Bezirksvorstehung, des Magistratischen Bezirksamtes, der Baupolizei, des Gesundheitsamtes, des Wohnungsamtes, der Sozialberatung, des Jugendamtes, der Mobilien Schwestern, des Bürgerdienstes und der anderen Dienststellen auf zehn Amtsleitungen erreichen. Die neue Rufnummer ist 86 75 31.#

Im Jugendamt und bei der Baupolizei wurden "Serisierte Auskunftsplätze" eingerichtet. Wenn dort eine Nebenstelle besetzt ist, wird das Gespräch automatisch zu einer anderen Nebenstelle weitergeschaltet. Außendienstmitarbeiter können, wenn sie nicht im Amt sind, die ankommenden Gespräche auf eine andere Nebenstelle umleiten, wo dann die entsprechenden Auskünfte erteilt werden können. Die neue Telefonanlage trägt also wesentlich dazu bei, den Kundendienst der Stadtverwaltung für die Liesinger Bevölkerung zu verbessern. (Schluß) sc/gg

NNNN

Wiener Sommer 1984 (1)

Utl.: "Cats" im Theater an der Wien, Operette in Volksoper und Staatsoper

=++++

11 #Wien, 12.12. (RK-KULTUR) "Cats" im Theater an der Wien, Operettenvorstellungen in der Volksoper und der Staatsoper, rund 200 Veranstaltungen des "Musikalischen Sommers" - das sind nur die wesentlichsten Punkte des kulturellen Angebotes Wiens im Sommer 1984. Gemeinsam mit Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Finanzstadtrat Hans MAYR stellte Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK am Montag den "Wiener Sommer" 1984 vor. #

Mit der "Lustigen Witwe" und der "Fledermaus" - als Produktionen der Volksoper, die teilweise auch in der Staatsoper aufgeführt werden - öffnen die Bundestheater 1984 erstmals auch in den Monaten Juli und August ihre Pforten. Insgesamt sind 1984 zwanzig Operettenvorstellungen vorgesehen, für 1985 ist eine Erweiterung geplant. Die Ausfallshaftung für diese Vorstellungen hat die Stadt Wien übernommen. Durch dieses Angebot für die Operettenfreunde kann das Theater an der Wien das Erfolgsmusical "Cats" über den Sommer bis zum Herbst 1984 durchlaufend spielen.

Sowohl Unterrichtsminister Zilk als auch die Stadträte Mrkvicka und Mayr betonten, daß dieses Angebot durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten von Bund und Stadt Wien möglich wurde. Der "Wiener Sommer" soll in Zukunft seinen festen Platz im österreichischen Kultursommer haben, was sich auch in der Werbung niederschlägt. Ein gemeinsames Plakat wird österreichweit und auch im Ausland für Festspiele, Konzerte und Theater in der Sommersaison werben.

(Forts.) gab/gg

NNNN

Wiener Sommer 1984 (2)

Utl.: Bisher 91.000 Besucher bei "Cats"

=++++

12 Wien, 12.12. (RK-KULTUR) Auslösendes Moment dafür, daß der ursprünglich erst für 1985 geplante "Wiener Sommer" bereits 1984 in dieser Form stattfinden wird, ist der Erfolg von "Cats". Bisher besuchten, so Stadtrat Mrkvicka, 91.000 Menschen 89 Vorstellungen des Musicals. Bis 6. Mai 1984 sind die Vorstellungen "gruppenmäßig" ausverkauft, was den Verkauf von 40 bis 50 Prozent der aufgelegten Karten bedeutet. Mit dem Durchlauf im Sommer ergibt sich für "Cats" eine Serie von zumindest 378 Vorstellungen, ein für Wien ungewöhnlicher Erfolg. Das bisherige Sommerstück im Theater an der Wien, "Die Lustige Witwe", wurde in 16 Jahren 533 Mal gespielt. 536.000 Besucher sahen das Stück.

Stadtrat Mayr betonte die Wichtigkeit des "Wiener Sommers" für den Fremdenverkehr. Sein langjähriger Wunsch, die Bundestheater mögen im Sommer spielen, gehe nun in Erfüllung, sagte Mayr. Die Ausfallshaftung der Stadt Wien bezifferte Mayr mit einer wahrscheinlichen Summe von vier Millionen Schilling. (Schluß)
gab/gg

NNNN

Wiener ÖVP kritisiert Pressedienst der Stadt Wien

=++++

13 Wien, 12.12. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Klubobmann Dr. Günther Goller kritisierte am Montag in einer Pressekonferenz den geplanten Wiener Presseklub im Rahmen des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien. Einem internen Papier des PID entnehme er, sagte Goller, daß die "RATHAUSKORRESPONDENZ" nur mehr von Veranstaltungen im Rahmen des Presseklubs berichten dürfe. Das würde bedeuten, daß die "RK" jede Berichterstattung über Vorgänge außer Haus einstellen müsse.

Gegen diese Absicht des PID werde die ÖVP im nächsten Stadtsenat einen energischen Protest einlegen, kündigte Goller an. Angesichts dieses internen Papiers, der unobjektiven Berichterstattung und der Manipulationsversuche trete die Wiener Volkspartei dafür ein, den PID aus der politischen Ressortführung durch Stadtrat Schieder herauszunehmen und der Magistratsdirektion direkt zu unterstellen. (Schluß) fk/ko

NNNN

Schieder: ÖVP-Pressekonferenz über PID verwunderlich

=++++

14 Wien, 12.12. (RK-KOMMUNAL) Zur heutigen ÖVP-Pressekonferenz zur Frage "Überlegungen zum PID" stellte Stadtrat Peter SCHIEDER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, er fände es verwunderlich, daß die Volkspartei über einen internen, übrigens nicht akzeptierten und veralteten Entwurf eine Pressekonferenz mache. Er habe, so Schieder, natürlich der Opposition nicht vorzuschreiben, worüber sie Pressekonferenzen abhalte. Wenn sie jedoch wissen wolle, was wirklich beabsichtigt sei, so bestünde die Möglichkeit, ihn, Schieder, zu fragen. Von sich aus würde er - so wie vorgesehen - bei der Jänner-Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Umwelt und Bürgerdienst diesen Ausschuß und damit alle drei Fraktionen über das, was tatsächlich im Bereich des PID vorgesehen sei, informieren. Im wesentlichen handelt es sich um Dinge, die er, Schieder, bereits öffentlich angekündigt habe, und zwar in der Budgetdebatte am 6. Dezember 1983 (rk-Blatt 3280 sowie 3286 vom 6. Dezember 1983) und in der Bürgermeister-Pressekonferenz "Zehn Jahre Bürgermeister Gratz" (rk-Blatt 1900 vom 5. Juli 1983).

Wenn die ÖVP in Zukunft über alle Konzepte oder Detailkonzepte in Pressekonferenzen berichtet, so wird sie sehr viel zu tun haben, meinte Schieder weiter. Für manche Vorhaben werden bis zu zwanzig Vorkonzepte erarbeitet bzw. Überlegungen durchgeführt, bis man die endgültige Entscheidung getroffen hat und das endgültige Konzept vorliegt und akzeptiert wird. (Schluß) hs/gg

NNNN